



**Gesunde  
Lebenswelten**  
EIN ANGEBOT DER ERSATZKASSEN



Bundesverband e.V.

# Projekt PflAQ

„Pflegerische An- und Zugehörige im Quartier  
– Gesundheit fördern, Prävention stärken“

März 2024 bis Februar 2026

**11.11.2024**

**Fachkonferenz „Präventionsnetze im Alter.  
Gemeinsam handeln für gesunde Kommunen**

Andrea Weskamm & Maya Lesage  
AWO Bundesverband

## Agenda

1. Projekte zur Gesundheitsförderung & Prävention im AWO Bundesverband
2. Projektübersicht
3. Projektziele
4. Zusammenarbeit mit den Projektstandorten
5. Finanzierungsgrundlage PräVG
6. Projektablauf
7. Steuerungskreis
8. Prozess der gesundheitsfördernden Quartiersentwicklung
9. Erfahrungen & Potenziale zum Einbinden in Präventionsnetze
10. Fazit
11. Grundlage: Leitfaden „Gesund Altern und Pflegen im ländlichen Raum“

## 1. Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention

„Gesundheitsförderung  
& Prävention für ältere  
Menschen im Quartier“  
(GFP, 2018-2021)

„Gesund Altern und  
Pflegen im Quartier“  
(GAP, 2021-2024)

„Pflegerische An- und  
Zugehörige im Quartier  
– Gesundheit fördern,  
Prävention stärken“  
(PflAQ, 2024-2026)

## 2. Projektübersicht

PfIAQ – „Pflegerische An- und Zugehörige im Quartier – Gesundheit fördern, Prävention stärken“

- Präventionsprojekt nach §§ 20, 20a SGB V gefördert durch den Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
- Zielgruppe: Pflegerische An- und Zugehörige
- bundesweit 5 Modellstandorte mit teilstationären Einrichtungen
- fachliche Begleitung der Standorte durch AWO Bundesverband
- Tandemprojekt der TU München: „Erhebung der Gesundheitsbedarfe der pflegerischen An- und Zugehörigen von Pflegebedürftigen in teilstationären Einrichtungen“

## Ländliche und städtische Projektstandorte:



### 3. Projektziele

- Vernetzung zentraler Akteure des Quartiers / der Kommune in einem Steuerungskreis
- Erkenntnisse zu den Bedürfnissen & Bedarfen von pflegenden An- und Zugehörigen (im Quartier & im Kontext Tagespflege)
- Konzeption und Umsetzung bedarfsorientierter, gesundheitsfördernder Maßnahmen (z. B. Resilienzkurs)
- Förderung der Gesundheit und der Ressourcen pflegender An- und Zugehöriger
- Förderung der sozialen Teilhabe pflegender Angehöriger
- Stabilisierung des Pflegearrangements
- Verstetigung der entstandenen gesundheitsfördernden Angebote & Strukturen

## 4. Zusammenarbeit mit den Projektstandorten



Statustreffen im Juli 2024

## 6. Projektablauf

2024

2025



## 6. Projektablauf

2025

2026

Zusammen-  
arbeit mit  
TUM

Ergebnis-  
auswertung der  
Bedürfnis-  
erhebungen

bedarfsgerechte  
Maßnahmen entwickeln,  
umsetzen...

... und verstetigen;  
Formulierung von  
Empfehlungen mit  
TUM

2. Status-  
treffen  
Juli 2025

## 7. Steuerungskreis

- **Entscheidungsträger:innen:** Personen aus der **kommunalen Politik** oder in Leitungsfunktionen von verschiedenen Einrichtungen
- **Unternehmen mit Bezug** zu älteren Menschen & pflegenden Angehörigen
- **Direkt betroffene** Personen oder Gruppen
- **Türöffner:innen & Multiplikator:innen:** Personen, die dabei helfen können, einen Zugang zu den Zielgruppen zu finden

## 9. Erfahrungen & Potenziale zum Einbinden in Präventionsnetze

- An ländlichen und/oder strukturschwachen Standorten gibt es vereinzelt Angebote verschiedener Träger: Seniorenvereine, Selbsthilfegruppen, Demenz-Cafés etc.
  - Projektkoordinator:in muss Vernetzung initiieren
- An urbanen Standorten z. T. etablierte Netzwerke wie Demenz-Netzwerk (z. B. Pflegeberatung, Kliniken, Sozialamt etc.), Pflege-Netzwerk
  - Fokus auf Pflege, Thema Prävention & Gesundheitsförderung wird häufig vernachlässigt
  - etablierte Netzwerke als wichtige potenzielle Ressource zur Einbindung
  - Bewusstsein für **Gesundheitsförderung und Prävention muss gestärkt werden!**

## 10. Fazit

- Das Projekt setzt an den **regionalen** Gegebenheiten der Quartiere an.
- Durch den Aufbau des Steuerungskreises, bestehend aus Akteuren verschiedener Handlungsebenen, erfolgt eine **fachübergreifende Zusammenarbeit** im Quartier.
- Die „Zielgruppe“ der pflegenden Angehörigen wird im Rahmen **partizipativer Bedürfniserhebung** eingebunden.
- Im Rahmen des „Leitfaden Prävention“ werden die vier Handlungsfelder **Ernährung, Bewegungsförderung, Suchtmittelkonsum** sowie **Stressmanagement** adressiert.
- Eine **langfristige Förderung** und **hauptamtliche Koordinierung** könnte die Nachhaltigkeit der aufgebauten Strukturen sichern.
- Um gesundheitsfördernde Strukturen in weiteren Quartieren aufzubauen wurden **Arbeitshilfen** entwickelt

## 11. Grundlage: Leitfaden „Gesund altern und Pflegen im ländlichen Raum“

- NEU seit 06/2024 **Ergänzung** zum Praxisleitfaden „Gesund Altern und Pflegen im ländlichen Raum“  
**Fokus pflegende Angehörige:**  
Gesundheitsfördernde Strukturen im Quartier entwickeln
- Abrufbar hier:  
<https://awo.org/projekt/gesund-im-quartier/>





**Gesunde  
Lebenswelten**  
EIN ANGEBOT DER ERSATZKASSEN



Bundesverband e.V.

**Andrea Weskamm**

 030/26 309-135

 [andrea.weskamm@awo.org](mailto:andrea.weskamm@awo.org)

**Maya Lesage**

 030/26 309-255

 [maya.lesage@awo.org](mailto:maya.lesage@awo.org)

Vielen Dank für Ihr Interesse!